



queerKastle
Karlsruher Zentrum für queere Vielfalt

Zukunftsvision

queerKastle e. V.
Karlsruher Zentrum für queere Vielfalt

Inhalt

Unsere Vision	3
Aufgaben	5
Vernetzung der Community	5
Beratung & Hilfe	6
Information & Aufklärung.....	7
Awareness	8
Politische Arbeit.....	9
Historie & Aufarbeitung	9
Angebote	10
Von und für die Community.....	10
Gastronomie	11
Veranstaltungen.....	12
Working	12
Das Gebäude	13
Konzept.....	13
Funktionsräume.....	14
Räumliche Ausstattung.....	14
Der Verein	15
Struktur & Aufbau.....	15
Leitbild	16
Umgang.....	16
Entscheidungsfindung innerhalb des Vereins	17
Finanzielles	18
Mitgliedsbeiträge.....	18
Finanzierung.....	19
In Erinnerung	20

Unsere Vision

Innerhalb der **queeren¹ Community in Karlsruhe** hat sich in den letzten Jahren der Wunsch nach **queerer Vernetzung und Repräsentation** innerhalb der Stadt durch eine **zentrale, gemeinsame Institution** immer stärker ausgeprägt.

Im queeren Jugendzentrum LA ViE ist die queere Community der unter 27-Jährigen sehr gut aufgehoben. Für ältere queere Menschen in und um Karlsruhe fehlt jedoch ein solcher **Ort des Zusammenkommens zur Vernetzung und Beratung**.

Gerade in gesellschaftlich schwierigen Zeiten wie z. B. der Corona-Pandemie ist besonders deutlich spürbar, wie queere Menschen unter Vereinsamung, Anfeindungen und Isolation leiden. In den queeren Gruppen und Beratungen erfahren wir täglich, wie viel Mut es immer noch braucht, sich zu outen und offen queer zu leben. Die Erfahrungen des LA ViE zeigen ebenfalls: Ein **Safe Space** stärkt und gibt Kraft, um selbstbewusst nach außen zu treten und sich als Gemeinschaft für die spezifischen Interessen innerhalb der **eigenen Stadt und Region** und darüber hinaus zu engagieren.

Karlsruhe ist eine Stadt der Innovation, der Kultur und des Rechts. Diese einzigartige Kombination spiegelt sich vor allem in den Menschen, den Kultureinrichtungen, den gemeinnützigen Vereinen und der Karlsruher Gesellschaft wider.

Auch der Sitz des Bundesverfassungsgerichts als höchstes deutsches Rechtsorgan gibt unserer Stadt einen besonderen Stand, um die Rechte der Menschen zu schützen und die Vielfalt unserer demokratischen Gesellschaft zu wahren.

Um eben diese (queere) Vielfalt in und um Karlsruhe zu stärken und einen neuen Ort der Begegnung und der Sicherheit zu schaffen, möchten wir, **queere Menschen** und Allies, ein **queeres Zentrum** mit dem Namen „**queerKastle**“ aufbauen.

¹ Queer dient hier als Sammelbegriff für alle Personen, deren geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung nicht der heteronormativen Norm entspricht.



Das Zentrum soll als neue Anlaufstelle für alle Mitglieder der queeren Community dienen und durch Synergien aller queeren Institutionen dazu beitragen, vereint an einer offenen und vielfältigen Gesellschaft zu arbeiten.

Der Ort soll sowohl dem Austausch als auch der Vernetzung und Pflege der vielfältigen Kultur unserer Community und Stadt dienen. Daher wird das Zentrum selbstverständlich ein **inklusiver** und **barrierefreier** Raum **ohne Diskriminierung** sein, offen für alle, unabhängig von geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderungen, psychischen Erkrankungen, Neurodivergenz, Autismus, Alter, Glauben, sozialem Status oder weiteren Barrieren. Als gemeinsamer Begegnungsort soll das Zentrum **Hilfestellung und Schutz** für alle bieten und sämtliche Belange unserer Community abbilden.

Neben dem vielfältigen Nutzen für die Community soll das **queerKastle** auch dazu dienen, Karlsruhe als weltoffene, engagierte Stadt weiter voranzubringen und den Dialog zwischen der Community und der Stadtgesellschaft zu fördern.



Aufgaben

Das queere Zentrum **queerKastle** versteht sich vor allem als Ort der Begegnung und der Vernetzung von und mit der gesamten queeren Community in Karlsruhe und der Region. Daraus ergeben sich verschiedene Aufgabenbereiche für den Verein und das Zentrum.

Vernetzung der Community

Eine der wichtigsten Aufgaben von **queerKastle** wird es sein, die in Karlsruhe und Umgebung ansässigen queeren Vereine, Institutionen und queere Menschen miteinander zu **vernetzen**, um so eine möglichst umfängliche Synergie all dieser unterschiedlichen queeren Perspektiven zu ermöglichen.

Diese **Synergien** werden es erleichtern, gemeinsame Ziele zu realisieren, neue Vereine zu gründen und Wissen bzw. Erfahrungen zu teilen. Das Zentrum bündelt umfassende Informationen über die gesamte queere Community und verbreitet sie prismenartig, sodass es eine breit aufgestellte Anlaufstelle zur Orientierung bildet.

Bei der Umsetzung der Vernetzung möchte **queerKastle** der Community viele Gestaltungsfreiräume lassen und als sicherer Ort auf seinen Flächen und in den unterschiedlichen Räumen zahlreiche Möglichkeiten bieten: Büro-, Beratungs- und Proberäume, mobile Arbeitsplätze, Gastronomie, Lagerflächen und ggf. Übernachtungsmöglichkeiten.

Neben den räumlichen Angeboten stehen soziale Aspekte im Mittelpunkt: Durch Beratungen und Hilfestellungen zu allen Belangen queeren Lebens soll die persönliche Entfaltung unterstützt werden.



Beratung & Hilfe

Um die oben genannten Synergien sinnvoll zu nutzen, möchte **queerKastle** ein zusätzliches **Beratungsangebot** in Karlsruhe etablieren. Das Zentrum bietet Beratungsräume oder-boxen an, die bestehende (queere) Vereine und Institutionen, z. B. proFamilia, AIDS-Hilfe Karlsruhe oder ILSE, zeitweise nach Bedarf nutzen/mieten können, um unkompliziert vor Ort ihre Beratungsleistungen durchzuführen.

Diese Beratungen sollen an zentraler Stelle gebündelt werden, um queeren Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialem Status Hilfestellung in allen Belangen ihres Lebens zu geben, z. B. **Unterstützung** beim Ausfüllen von Formularen, Anträgen oder sonstigen Dokumenten, um queeren Personen den Zugang zu behördlichen Angeboten und Geldern zu erleichtern. So muss eine Person, die unterschiedliche Beratungsleistungen in Anspruch nehmen will, nicht mehrere Orte aufsuchen, und die Beratenden können sich besser zusammenschließen und ggf. abstimmen.

Wichtig ist hierbei, dass die Beratungen **anonym** abgehalten werden können und für die Sicherheit der Personen gesorgt ist. Ein separater, neutral gestalteter Eingang könnte dabei helfen, Barrieren und Ängste abzubauen, z. B. die Angst vor einem Zwangsouting oder einer zu offenen Atmosphäre für unerfahrene/schüchterne Personen. Ebenso sollten Erstkontakte anonym und digital möglich sein.

Zusätzlich zu den Beratenden, die nach Bedarf anwesend sind, sollen bei **queerKastle** auch hauptamtliche Personen arbeiten, sodass immer Ansprechpartner*innen vor Ort Fragen zum Zentrum, seinem Verein und den Beratungsleistungen beantworten können.

Workshops und **Selbsthilfegruppen** sollen das Angebot vervollständigen. So soll **queerKastle** ebenfalls Ansprechpartner für Ehepartner*innen, Eltern, Großeltern, Geschwister oder auch Vertreter*innen von Wirtschaft und Kommune sein, die mit dem Thema „Queere Vielfalt“ konfrontiert sind.



Information & Aufklärung

Neben Beratung und Hilfestellung ist **Aufklärung** und die Aufnahme bzw. **Weitergabe von Information** ein weiterer wichtiger Pfeiler des queeren Zentrums Karlsruhe. Zum einen möchte **queerKastle** sämtlichen queeren Vereinen eine Plattform und Möglichkeiten bieten, über ihre spezifischen Themen aufzuklären und als Verbindung zwischen Community und Stadtgeschehen zu fungieren. Zum anderen soll **queerKastle** selbst zur Aufklärung sowohl in der eigenen Community als auch der breiten Gesellschaft beitragen.

Unter Aufklärung ist hier zu verstehen, erklärende Informationen zum queeren Spektrum wie Sexualität, Geschlechtsidentität, Selbst- und Fremdwahrnehmung und damit verbundene Probleme und Anliegen zu liefern. Aufgeklärt werden soll auch über Ungleichbehandlungen durch Gesetze, Diskriminierung, Mobbing oder psychische und physische Gewalt.

Veranstaltungen (Vorträge, Workshops usw.) und Informationsmaterial sollen allen Personen ermöglichen, sich selbst als queere Person zu verstehen. Nicht-queere Personen können durch dieses umfangreiche Informationsangebot mehr Respekt, Toleranz und Akzeptanz entwickeln und die queere Community besser verstehen.

Zur Informationspolitik gehört nicht nur Aufklärung und Auskunft, sondern auch eine transparente und offene Kommunikation innerhalb des Vereins aber auch gegenüber der Community und der Stadt, über die Vereinsstrukturen, Vorhaben, Vorgehen, Regeln und Abläufe. So sollen die sozialen Medien und die Webseite des Vereins aktuelle Projekte vorstellen und erläutern. Jede interessierte Person hat so die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen einzubringen oder Kritik zu äußern.

Awareness

Ein wichtiges Anliegen von **queerKastle** ist es, einen „**Safe Space**“ zu bieten. Jede Person, die das neue queere Zentrum betritt, soll sich hier jederzeit sicher und wohlfühlen. In Zeiten von Diskriminierung, Mobbing von queeren Menschen und Gewalt gegen sie, muss ein queeres Zentrum ein Schutzraum sein. Ein „Awareness-Team“ soll deshalb ein Sicherheitskonzept erarbeiten und umsetzen um diesen Safe Space zu gewährleisten.

Die Mitarbeitenden sollen so geschult sein, dass sie z. B. anhand bestimmter Signalwörter oder Gesten von u. a. Besucher*innen erkennen können, ob sich eine Person unwohl fühlt, bedrängt wird oder sich in Gefahr befindet.

Wie bereits erwähnt ist es wichtig, dass sich auch nicht geoutete, ängstliche oder schüchterne Personen **anonym** bei **queerKastle** aufhalten können. Dazu tragen digitale Angebote bei, die einen niederschweligen Zugang zu **queerKastle** ermöglichen, ohne dass man physisch vor Ort sein muss.

Auch **Ruhezonen** sind ein weiterer wichtiger Bestandteil im Konzept des queeren Zentrums. Jede Person sollte sich bei **queerKastle** ungestört bewegen, bei Konflikten zurückziehen können, um zu lesen, zu lernen oder einfach zu entspannen. Insbesondere neurodivergente, introvertierte und autistische Personen sowie trans* und nicht-binäre Personen sind auf solche Räume angewiesen.



Politische Arbeit

Neben sozialer Hilfestellung wird **queerKastle** die **politische Arbeit** aufnehmen, um gemeinsame Interessen und Ziele der Community gegenüber Parteien, Politik und Stadtverwaltung durchzusetzen. Dazu zählt die **aktive Zusammenarbeit mit queeren Partei- und Landesverbänden**. Politische Debatten, Podiumsdiskussionen und weitere politische Veranstaltungen sollen dabei sowohl dem Informationsaustausch dienen als auch der Vernetzung der Community mit Personen aus Politik und Verwaltung. **queerKastle** will Diskussionen anstoßen und Forderungen der queeren Szene formulieren, nach außen kommunizieren und Probleme und Defizite sichtbar machen. Dazu soll nach Bedarf Informationsmaterial erstellt werden.

Historie & Aufarbeitung

Die **Aufarbeitung** und das **Gedenken** der **queeren Geschichte** (und das Gedenken an u. a. queere Opfer des Nationalsozialismus) in der Stadt sowie im Landkreis Karlsruhe sind ein weiteres wichtiges Anliegen von **queerKastle**. Trotz des Fortschritts und der zahlreichen Errungenschaften in den letzten Jahrzehnten will **queerKastle** die queere Vergangenheit und die damit verbundenen Personen, die unter Gewalt, Verfolgung und Diskriminierung vonseiten des Staates und der Gesellschaft gelitten haben, nicht vergessen. Mit der Einbindung regionaler und nationaler queerer Geschichte will **queerKastle** stets daran erinnern, wie lange für die Anerkennung und Gleichberechtigung queerer Vielfalt schon gekämpft wird. Das queere Zentrum spricht sich daher gegen das Vergessen und für eine **Erinnerungskultur** aus. Die Einbindung der „Queeren Geschichtswerkstatt Karlsruhe“ und auch weiterer Erinnerungsstätten des „Netzwerk LSBTTIQ – Baden-Württemberg“ sind hierfür ein guter Anfang. Eine lebendige Erinnerungskultur soll sich bei **queerKastle** deutlich manifestieren, z. B. durch Informationstafeln oder indem queere Persönlichkeiten zu Namensgebern für Räume werden (z. B. Charlotte-von-Mahlsdorf-Raum, Manfred-Bruns oder Magnus-Hirschfeld-Raum).



Angebote

Von und für die Community

Indem die Community zur Angebotsvielfalt auch selbst beitragen kann, wird das Zentrum zu einem Ort der **Mitmach-Kultur** und bietet allen Personen **Gestaltungsfreiraum**. Jedes Mitglied und jede*r Besucher*in kann seine Ideen einbringen und sich als ein Teil von **queerKastle** im Zentrum verwirklichen. Vorstellbar sind z. B. Workshops, Bewegungsangebote, Pflege des Gemeinschaftsgartens, Ausrichten eigener Events und anderer Maßnahmen. So können die verschiedenen Interessen und Vorstellungen innerhalb der queeren Community aufgegriffen und eine verwirklicht werden.

Auch sollen regelmäßige **Gelegenheiten zur Begegnung** für die Community eingeführt werden. Wiederkehrende Angebote und Veranstaltungen wie Frühstück, Sonntags-Brunch, Yoga-Stunden, Workshops, Entspannungsrunden, Themenabende sollen dazu einladen, **queerKastle** immer wieder zu besuchen und neue Kontakte zu knüpfen.

Wichtig sind hier **sozialverträgliche** und **generationsübergreifende** Angebote und Möglichkeiten. Bei **queerKastle** sollen sich alle Personen einbringen und Teil des queeren Zentrums werden, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität, ihren Geschlechtsmerkmalen, sexueller Orientierung, Behinderungen, psychischen Erkrankungen, ihrem sozialen Status, ihrer Religion und Herkunft, von jungen Erwachsenen über Regenbogenfamilien bis zu Menschen im Seniorenalter.



Gastronomie

Ein weiterer wichtiger Aspekt soll der Aufbau und Betrieb von Gastronomieflächen sein, die als Anziehungspunkt dienen: zwangloser Treffpunkt und Ort des Austausches, der Kultur und der kulinarischen Genüsse.

Diese neue Gastronomie soll offen für **alle Personen** und nicht auf **queerKastle** fixiert sein bzw. exklusiv von und für **queerKastle** genutzt werden. Man soll nicht das Gefühl haben, nur als queere Person willkommen zu sein oder man müsse sich als nicht geoutete Person beim Betreten outen.

Auch für das Gastronomie-Konzept soll **Mitbestimmung** gelten, sodass es flexibel an die Bedürfnisse der Besucher*innen angepasst werden kann.

Komfort, Nachhaltigkeit, Qualität und maximale Individualität sollen im Fokus stehen, um eine langfristige Nutzung und Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu sichern. Denn die Verpachtung wird auch zur Finanzierung von **queerKastle** beitragen.

Im Sinne von **Nachhaltigkeit** (saisonale und regionale Produkte) könnten für die geplante Gastronomie Gemüse, Kräuter, Obst im Gemeinschaftsgarten angebaut werden.

Die **Preisgestaltung** der Gastronomie soll sozialverträglich sein. Das bedeutet, günstige Preise zu gewährleisten, ohne auf Nachhaltigkeit und Qualität zu verzichten. Dazu könnten Erfrischungsangebote in Selbstbedienung (z. B. Getränkeautomaten im Zentrum) beitragen.

Um die Gastronomie auszulasten und vielseitig zu nutzen, wäre ein Angebot von Frühstück, Mittag- und Abendessen, Barbetrieb und Sonntagsbrunch wünschenswert.

Veranstaltungen

Veranstaltungen sollen ein Kerngebot für alle Besucher*innen sein. Dazu zählen von **queerKastle** organisierte Events oder von Einzelpersonen durchgeführte Veranstaltungen, z. B. Partys, Seminare oder Stammtische. So wird der **Freizeitaspekt** des queeren Zentrums betont und Treffen und Feiern mit Freunden rückt in den Fokus. Freizeit- und Hobby-Workshops oder Kurse (Backen, Kochen, Heim- und Handwerken) sollen das soziale Leben bereichern.

Die **Kooperation mit queeren Vereinen** ist ebenfalls eine gute Ergänzung für Veranstaltungen. So könnten z. B. in Zusammenarbeit mit Pride Pictures queere Film- und Kinoabende stattfinden, um das jährliche Pride Pictures Festival zu verlängern und ausgewählte queere Filme und Dokumentationen einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Hierfür wird im Gebäude ein gemütlich gestalteter Multifunktionsraum u. a. mit Kinofunktion benötigt.

Eine gute Ergänzung wäre eine **Bühne** im Außen- und Innenbereich für Veranstaltungen mit unterschiedlichen Ansprüchen.

Working

Im neuen Zentrum sollen **Büroräume bzw. Arbeitsplätze** für (queere) Vereine und Institutionen Platz finden.

Vorstellbar wären feste Büros und **Beratungsboxen** zur zeitlich **flexiblen oder dauerhaften Nutzung**. Vereine und Institutionen könnten sich so externe Räumlichkeiten und damit Mietkosten sparen. Zweigstellen von Beratungsleistern könnten sich im **queerKastle** etablieren und Vereine könnten dauerhaft einziehen und vom Zentrum aus ihre Vereinsarbeit durchführen. Mitglieder und Besucher*innen könnten sich an mobilen Workstations zum Arbeiten oder Lernen einbuchen. Organisieren ließe sich das mit digitalen Belegungsplänen auf der Webseite oder vor Ort.

Das Gebäude

Konzept

Das Gebäude für **queerKastle** muss **zentrumstern** liegen und gut mit dem **ÖPNV** erreichbar sein. **Fahrradstellplätze** und ein **barrierefreier** Eingang sind unerlässlich. Ein separater, neutraler Nebeneingang sollte vorhanden sein, der nach außen keine Verbindung zum queeren Zentrum zeigt, sodass diskrete Besuche zu (anonymen) Beratungen möglich sind

Barrierefreiheit ist auch im Innern erforderlich, ebenso **Unisex-Toiletten**.

Das Gebäude des queeren Zentrums soll eine **Wohlfühloase** für alle sein. Wichtig ist ein **Empfangsbereich**, der alle Besucher*innen persönlich willkommen heißt, sodass niemand ungesehen das Zentrum betritt (Sicherheit) und alle Besucher*innen ein Gefühl von Geborgenheit entwickeln können.

Die Innengestaltung sollte, angelehnt an das Vereinslogo, **bunt**, dabei **erholsam** und **offen** mit entsprechender Lichtgestaltung erfolgen. Ein gemütliches und sauberes Ambiente soll durch moderne Möblierung mit ausreichenden Sitzmöglichkeiten, durch Pflanzen und (queere) Kunst entstehen. Informationstafeln im gesamten Gebäude sollen Begrifflichkeiten und Flaggen des queeren Spektrums erläutern und Wissenswertes über die queere Geschichte und queere Persönlichkeiten vermitteln.

Ein mehrsprachiges **Leitsystem** ließe sich mit **Bildschirmen** installieren, die die aktuellen Veranstaltungen, Angebote, Sprechstunden, Stellenangebote, Tagesgerichte oder auch Werbung anzeigen.

Funktionsräume

Die Räumlichkeiten von **queerKastle** sollten möglichst breit aufgestellt sein, um sie flexibel zu nutzen und ein breites Spektrum an Besucher*innen und Veranstalter*innen anzusprechen. Auch auf Kindersicherheit (Steckdosen-sicherung, Kantenschutz usw.) sollte geachtet werden. Die folgenden **Raumarten** werden benötigt:

- Veranstaltungs- und Besprechungsräume
- feste Büroräume
- Beratungsboxen
- Bibliothek (RoBIn)
- Ruheräume
- Gastronomie
- Lagerräume
- Garten mit Anbauflächen

Räumliche Ausstattung

Um die vorgesehene Angebotsvielfalt im **queerKastle** umzusetzen, müssen die Räume passend ausgestattet sein. Benötigt werden:

- Teeküche
- mobile Arbeitsplätze
- Film- & Präsentationsmöglichkeiten
- Bühnen im Innen- & Außenbereich
- Sport- bzw. Bewegungsmöglichkeiten (Yoga, Meditation, Training usw.)
- Postfächer für interne und externe Postkommunikation,
- Regale und (abschließbare) Schränke in den Lagerräumen
- (Kinder-)Spielbereich (Brettspiele, Billardtisch, Spielekonsole)
- offene Pinnwände (digital oder Schwarzes Brett), die (anonym) befüllt werden können.



Der Verein

Struktur & Aufbau

Der neu gegründete Verein **queerKastle e. V.** versteht sich als **eingetragener Verein**, der **gemeinnützig** für die **queere Community arbeitet**. Ergänzt werden könnte er eventuell durch einen **Wirtschaftsbetrieb** und/oder eine GmbH, um seine Wirtschaftlichkeit zu sichern. Hauptgegenstand des Vereins ist der Aufbau und Betrieb des queeren Zentrums mit seinen Aufgaben der Vernetzung, Beratung & Aufklärung.

Der Aufbau des Vereins sieht einen **Vorstand** vor, der von allen Mitgliedern gewählt wird. Bei der Besetzung dieses Vorstandes sollte sich die gesamte queere Community repräsentiert fühlen. Die **Anzahl** der Vorstandsmitglieder ist noch zu klären.

Das „queere Vernetzungstreffen“ soll durch z.B. einen Beirat, in beratender Funktion bei politischen Entscheidungen des queeren Zentrums zur Seite stehen.

Alle Vereinsmitglieder müssen sich an die Satzung halten, und sich entsprechend dem formulierten Leitbild und der Zukunftsvision halten. Ein grober Verstoß dagegen führt **zum Ausschluss aus dem Verein**.



Leitbild

Das Leitbild des Vereins basiert auf dem Gedanken, **die queere Community** in und um Karlsruhe **zu fördern und zu stärken** sowie der Akzeptanz und Toleranz von Vielseitigkeit/Diversität und Unterschiedlichkeit jeder einzelnen Person zu akzeptieren und zu tolerieren. Alle Vorhaben/Aufgaben/Ideen dazu sollten stets inklusiv, barrierefrei und respektvoll umgesetzt werden. Jeder Facette des queeren Spektrums soll Raum gegeben werden. Die eigene Position und Meinung zu entwickeln und frei zu vertreten, soll uneingeschränkt möglich sein. Gleichberechtigung hat daher im Leitbild von **queerKastle** oberste Priorität, da auch innerhalb der Community für viele Personen Vorurteile und Ausgrenzungen bei der Meinungsfindung eine Rolle spielen.

Das Leitbild wird die Grundlage für einen **diskriminierungsfreien Safe Space** sein, der frei von Ausgrenzung jeglicher Art für alle Vereinsmitglieder und Besucher*innen des Zentrums ist. In diesem Safe Space sollen Toleranz, Respekt, Fürsorge und Gleichberechtigung herrschen.

Grundsätzlich will sich der Verein **zukunftsorientiert** aufstellen und bei sämtlichen Maßnahmen möglichst **nachhaltig, weitsichtig** und **umweltschonend** bzw. klimaschonend agieren.

Umgang

Im Prozess der Vereinsgründung und beim Aufbau des Zentrums sollen **feste Regeln und Strukturen** den Umgang untereinander, mit Mitgliedern und Vertreter*innen von Wirtschaft, Kommune und Politik gemäß dem Leitbild prägen. Dazu gehören z. B. **Rederegeln** in Diskussionen, Entscheidungsprozessen und bei Versammlungen, um den gegenwärtigen, gesellschaftlichen Diskriminierungsfaktoren entgegenzuwirken.

Das Sozialverhalten sollte stets **respektvoll, inklusiv** und **fair** sein. Dazu gehört, dass wir uns als Verein als „**Caretaker**“ des queeren Spektrums verstehen und gezielt und entschieden gegen Diskriminierung vorgehen werden, auch innerhalb der Community (Transfeindlichkeit, HIV- und Ace-Feindlichkeit, Rassismus usw.). Auch muss verhindert werden, dass sich „größere“ Bereiche des Spektrums über „kleinere“ erheben oder sich

mehr prozentuale Entscheidungsfreiheit herausnehmen. Unerlässlich ist eine **Zero-Violence-Tolerance**, die nachdrücklich kommuniziert werden muss (in sämtlichen Schriftstücken, in der Hausordnung usw.).

Zur stetigen Evaluierung und Umsetzung dieser Umgangsregeln wird ein **Awareness-Team** die festgelegten Grundsätze und Sicherheitsmechanismen regelmäßig hinterfragen und ihre Anwendung kontrollieren. Zentrale Themen wie diskriminierungsfreie Sprache, inklusives Verhalten und Intersektionalität sollen in regelmäßigen Workshops behandelt werden.

Entscheidungsfindung innerhalb des Vereins

In allen Entscheidungsprozessen wird ein Konsens bzw. weitreichender Kompromiss angestrebt. Vor allem hierbei sind stets die Umgangsformen von **queerKastle** zu wahren und dem Leitbild zu folgen. In allen Arbeitsgruppen bzw. Teams sollen idealerweise Personen aus dem Vorstand vertreten sein.

Die einzelnen Arbeitsgruppen bzw. Teams können in Rücksprache mit dem Vorstand selbstständig Entscheidungen treffen. Bei Abstimmungen innerhalb der Arbeitsgruppen bzw. der erweiterten Vorstandssitzung muss eine Mehrheit von zwei Dritteln erreicht werden.

Der übergreifende Informationsaustausch soll durch regelmäßige erweiterte Vorstandssitzungen erfolgen, auf denen die einzelnen Teams über ihre Aktivitäten berichten. Ein wichtiger Aspekt für die komplette Entscheidungsfindung ist das Vertrauen in die einzelnen Teams. So sollten bei **thematischen Fragen** die Teams, die sich mit den betreffenden Themen beschäftigen, stets ein **Veto-Recht** erhalten.

Finanzielles

Mitgliedsbeiträge

Die **Mitgliedsbeiträge** des Vereins sollten stets **sozialverträglich** und **individuell** gestaltet und an die **sozialen Gegebenheiten** jedes Mitglieds angepasst sein.

Eine **Beitragsstaffelung** nach Einkommen wäre hier denkbar. Mitglieder mit einem festen monatlichen Einkommen stufen sich in die ihrem Einkommen entsprechende Beitragsgruppe ein. So könnte jeder den ungefähr gleichen **Prozentsatz** des Einkommens für **queerKastle** spenden, um den Verein langfristig zu finanzieren. Dies ist auch gängige Praxis in anderen Vereinen.

Für **Mitglieder ohne festes Einkommen** oder mit **sehr geringem Einkommen** wird es eine besonders niedrige Beitragsstufe geben oder sie werden passives Fördermitglied und sind von der Beitragszahlung befreit.

Zusätzlich können alle Besucher*innen und Mitglieder freiwillig spenden in individueller Höhe zu tätigen. Darüber und über den geleisteten Mitgliedsbeitrag wird eine **Spendenbescheinigung** ausgestellt, um die Beträge von der Steuer abzusetzen.

Für **juristische Personen** wie **Vertreter*innen von Wirtschaft** oder **eingetragene Vereine** wird es eine gesonderte Beitragsklasse als Fördermitglied des Vereins geben.

Der Einzug der Mitgliedsbeiträge wird möglichst rechtssicher und zeitsparend per **SEPA-Lastschrift** erfolgen. Zudem sollten die Mitglieder die Möglichkeit haben, den Mitgliedsbeitrag oder die Zahlungsmodalitäten anzupassen. Bei besonders schwerwiegenden sozialen Umständen kann die Beitragspflicht vom Vorstand zudem kurzzeitig ausgesetzt werden.



Finanzierung

Damit sich **queerKastle langfristig** etablieren und **dauerhaft** wertvolle Arbeit leisten kann, benötigt der Verein **finanzielle Unabhängigkeit**. Sie kann auf viele Arten erreicht werden, ein Mix aus verschiedenen Einnahmen gleicht das Branchenrisiko aus. Mitgliedsbeiträge, Spenden und soziale Förderung durch Politik und Kommune können erste finanzielle Säulen sein.

Auch wenn **queerKastle** gemeinnützig arbeitet und daher nicht an **wirtschaftlichem Gewinn** orientiert ist, sollte ein kostendeckender Finanzierungsplan sicherstellen, dass Rücklagen für größere Investitionen oder schwierige Zeiten gebildet werden.

Trotz gemeinnütziger und sozialer Ausrichtung muss das Zentrum wirtschaftlich betrieben werden. Die **Vermietung/Verpachtung** der Büro- und Besprechungsräume, Workstations und Gastronomie soll die Grundfinanzierung sicherstellen und auch Investitionen in diese Räume refinanzieren.



In Erinnerung

Unsere Ideen, Ansprüche und Ziele für das queere Zentrum **queerKastle** gründen auf der Arbeit und den (negativen) Erfahrungen vieler mutiger, queerer Menschen vor uns. Deshalb danken wir allen Vorkämpfer*innen, Verbündeten, Vorbildern und Freund*innen, die sich in der Vergangenheit für die Freiheit und Rechte queerer Menschen eingesetzt haben. Wir setzen gemeinsam eure Arbeit fort und gestalten zusammen eine offene, vielseitige, respektvolle queere Zukunft. **Einigkeit durch Vielfalt!**